

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle

III/23/235/1

235/1-Schr

Vorlagen-Nummer

**3419/2013**

Freigabedatum

---

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Benennung einer Planstraße in Köln-Rath/Heumar**

### Beschlussorgan

Bezirksvertretung 8 (Kalk)

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	28.11.2013

### Beschluss:

Die Bezirksvertretung Kalk beschließt, die Planstraße, die am Ende der Straßenrandbebauung des Rather Kirchwegs (in Rath/Heumar) beginnt, in östliche Richtung mit einem Doppelnick nach Süden und dann nach Osten verläuft und nach 220 Metern in einem Wendekreis endet in

**Am Lusthaus**

zu benennen.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung:**

Für das Baugebiet sind 31 Einfamilienhäuser zur Abrundung des Siedlungsrandes geplant.

Die Zufahrt zum Plangebiet erfolgt am Ende der Straßenrandbebauung des Rather Kirchwegs und wird als Mischverkehrsfläche (Spielstraße) mit einer Breite von 6 Metern ausgestaltet.

Die Gewannenbezeichnung Am Lusthaus liegt etwa 150 Meter nördlich des neuen Baugebietes entfernt und geht zurück auf einen im 18. Jahrhundert dort vorhandenen Herrnsitz. Der Standort ist Teil des als geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesenen Biotops.

Zur Geschichte des Lusthauses ist nur wenig überliefert. Es wird erwähnt, dass Mitte der 1920er Jahre noch Reste des Wassergrabens und Turmes aufzufinden waren. Die Karte des Herzogtums Berg von C.F. Wiebeking aus dem Jahre 1790 verzeichnet das Lusthaus bereits, allerdings ohne Benennung. Auf der 1893 im Rahmen der Preußischen Neuaufnahme herausgegebenen Topographischen Karte ist die Anlage noch mit mehreren Gebäudeteilen und zugehörigen Gärten eingezeichnet.

Als Lusthaus bezeichnete man ein kleines Schloss, das dem privaten Vergnügen seines Besitzers diene und abseits von Hofzeremoniell und Staatspflichten bewohnt wurde.

Mit Beginn der Renaissance erwachte im Adel der Wunsch nach repräsentativen Schlössern und langsam wurden die alten Burgen verlassen oder zu wohnlichen Residenzen umgebaut. Der Wunsch nach mehr Intimität führte zum Bau von Lusthäusern, zu denen häufig nur bestimmte Personenkreise Zugang hatten. Hierhin konnten sich ihre Besitzer mit ihrer Familie zurückziehen um Feste zu feiern oder sich der Literatur und Malerei zu widmen. Damit bildeten sie den Gegensatz zur eigentlichen Residenz, welche häufig in der Nähe lag, den Staatsgeschäften diene und in welcher die Etikette gewahrt werden musste.

Trotz dieser geschichtlichen Erklärung eines Lusthauses hegt die Verwaltung Bedenken bezüglich der zweideutigen Auslegungsmöglichkeit.

Anlage: Benennungsplan